 © Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.orn-ges-bayern.de

Schriftenschau

Gerhard Creutz, Taschenbuch der Durchzügler und Wintergäste.

Urania-Verlag Leipzig, Jena, Berlin 1963, 169 Seiten mit 36 Bildern von E. Schoner. Preis 7,— DM.

Zugegeben, daß die Begriffe Durchzügler und Wintergast nicht klar abzugrenzen sind und daher die Auswahl der hier zu behandelnden Vögel subjektiv bleibt. Doch wird der Benutzer des Buches zunächst enttäuscht, da er nur einen Bruchteil der bei uns als Gäste auftretenden Vogelarten behandelt findet. Zwar erfährt er, daß viele „einschlägige" Arten bereits in früheren Bänden der Taschenbuchreihe vom gleichen Verfasser erwähnt sind, doch ist es nicht vorteilhaft, wenn man z. B. den Sterntaucher in Band IV, den Prachttaucher aber in Band III suchen muß. Ferner fällt auf, daß Arten, wie Eiderente, Baßtölpel, Brachschwalbe oder Alpendohle, in keinem Band erwähnt werden, andererseits aber z. B. das Steppenhuhn sogar durch eine Abbildung vertreten ist. Der beschreibende Text ist klar und verrät den Kenner. Die faunistischen Angaben sind — eingerechnet der Zugeständnisse an eine knappe Fassung des Textes — nicht immer vollständig und z. T. überholt (z. B. bei Purpurreiher, Nachtreiher, Bergente, Kolbenente, Rotfußfalke). Von einigen der im Literaturverzeichnis angeführten Bestimmungsbücher sind längst neue überarbeitete Auflagen erschienen. Die Bilder genügen den Anforderungen in Ausführung und Druck kaum; sie können sich keineswegs mit denen anderer Bestimmungsbücher (Frieling, Peterson) messen. Für den Laienornithologen ohne Zweifel von großem Wert ist die mit Sorgfalt zusammengestellte Liste der Vögel Deutschlands (mit Irrgästen) und das dem speziellen Teil vorangestellte Kapitel „Die Zusammensetzung der Vogelwelt Mitteleuropas".

E. Bezzel

Gerhard Creutz, Taschenbuch der heimischen Singvögel.

Urania-Verlag Leipzig, Jena, Berlin 8. Aufl. 1963, 168 Seiten mit 48 Bildern von E. Schoner.

Mittlerweile liegt das Singvogelbuch von G. Creutz in der 8. Auflage vor, was auf eine erfreuliche Verbreitung schließen läßt. Für den Anfänger enthält der Text sehr viel Wissenswertes, vor allem, weil er sich trotz der notwendigen Knappheit nicht auf die Beschreibung des Vogels allein beschränkt, sondern auch biologische Angaben enthält. Hier sei vor allem auf die Tabelle am Ende des Buches „Nähere Angaben zur Brut" verwiesen, die mit großer Sorgfalt zusammengestellt ist. Für die dem Buch beigegebenen Bilder gilt jedoch in verstärktem Maße das, was bereits in vorstehender Besprechung gesagt wurde. Einige sind völlig unzureichend. Auch die Auswahl der Bilder befriedigt nicht recht: z. B. fehlen Weidenmeise, Waldbaumläufer, Schilfrohrsänger, Ortolan, Birkenzeisig, während andererseits Alpenbraunelle (hier fehlt die Beschriftung) und Mauerläufer vertreten sind. Das Literaturverzeichnis berücksichtigt neue Auflagen der wichtigsten Bestimmungsbücher nicht.

E. Bezzel

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Heinrich Kirchner, Der Bruchwasserläufer.

Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 309, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg Lutherstadt 1963, 86 Seiten mit 46 Abbildungen und 8 Karten. Preis 5,20 DM.

In H. Kirchner, der sich seit über 30 Jahren mit dem Bruchwasserläufer beschäftigt, hat der A. Ziemsen-Verlag wieder einen Fachmann für die monographische Darstellung einer Vogelart gefunden. Der größte Teil des Inhalts beruht auf persönlichen Erfahrungen, doch ist der Verf. andererseits auch mit Erfolg bemüht, den Text durch eine sorgfältige Schrifttumsauswahl zu bereichern. Eine Zusammenstellung der Verbreitungsangaben, die Schilderung der Brutbiologie und Übersichten über Nahrung, Mauser, Zug und weitere Fragen bilden den wesentlichen Inhalt des Bändchens. Die durch zahlreiche Veröffentlichungen bekannten künstlerischen Fähigkeiten des Verfassers kommen in einer Anzahl hübscher Zeichnungen zum Ausdruck. Die teilweise sehr guten Fotos leiden manchmal etwas unter der drucktechnischen Wiedergabe. Doch wird der Genuß bei der Lektüre davon nicht beeinträchtigt. E. Bezzel

Wolfgang Fischer, Die Geier.

Die Neue Brehm-Bücherei Nr. 311, A. Ziemsen-Verlag, Wittenberg Lutherstadt 1963, 144 Seiten mit 62 Abb., 7 Textfiguren und 6 Verbreitungskarten. Preis 7,— DM.

Das Bändchen gibt eine Zusammenfassung über die „Geier" und berücksichtigt sowohl die Unterordnung *Cathartae* (Neuweltgeier) als auch die zu den *Accipitres* gerechneten Altweltgeier. Der größte Teil des Inhalts wird von der Beschreibung der einzelnen Arten eingenommen. Fischer ist bemüht, hier alles Wissenswerte über Aussehen, Verbreitung und Biologie zusammenzustellen. Er läßt dabei auch ältere Berichte berühmter Naturforscher zu Worte kommen und bereichert den Text durch zahlreiche interessante Beobachtungen aus der Tiergärtnerpraxis. Verwunderlich ist, daß z. B. beim Gänsegeier die Beobachtungen von Tratz und Valverde & Bernis mit keinem Wort erwähnt werden. Angemerkt sei ferner, daß der Schmutzgeier auf Sardinien als Brutvogel nicht sicher nachgewiesen ist. Verbreitungskarten, Strichzeichnungen und zahlreiche Photos ergänzen den Text. Hat auch eine wissenschaftlich fundierte Arbeit über die Geier die Aufgabe, mit vielen abenteuerlichen Vorstellungen über diese Vögel aufzuräumen, so ist doch viel Erstaunliches über ihre Leistungen und Lebensweise zu berichten. Man wird daher mit Interesse den vorliegenden Band studieren. E. Bezzel

Martin Eisentraut, Die Wirbeltiere des Kamerungebirges.

Mit besonderer Berücksichtigung des Faunenwechsels in den verschiedenen Höhenstufen.
Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1963. 353 Seiten mit 52 Abb. Preis 68,— DM.

100 Jahre nach der Erstbesteigung des höchsten Gipfels des Kamerungebirges veröffentlicht Prof. Dr. M. Eisentraut sein Werk über die Wirbeltiere des Gebietes. Er verarbeitet darin die Ergebnisse dreier eigener Kamerunreisen in Verbindung mit der vorliegenden Literatur. Im systematischen Teil des Buches bilden die Grundlage für die Behandlung der

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.orn-ges-bayern.de

Vögel Beobachtungen und Aufsammlungen von 225 Arten. Der Text enthält Angaben zur Systematik, Verbreitung und Phänologie, darüber hinaus auch vielfach Material über Brut- und Nahrungsbiologie. Im anschließenden allgemeinen Teil ist eine Fülle zoogeographischer und ökologischer Daten über die Wirbeltiere des Kamerungebirges unter verschiedenen Gesichtspunkten zusammengetragen. Für den Ornithologen von besonderem Interesse ist ein Kapitel über „Die Brutzeiten der Vögel in den Höhenstufen". Bei den eigentlichen Niederungsvögeln scheint die Fortpflanzungszeit an keine enger begrenzte Jahreszeit gebunden zu sein, während bei den Montanwaldvögeln offenbar die Brutzeit zu Anfang der Regenzeit und am Beginn der Trockenzeit einsetzt. Ausstattung und Aufmachung des hochinteressanten Buches sind ausgezeichnet, doch dürfte der hohe Preis dem Privatmann die Anschaffung verbieten. E. Bezzel

Brehms exotische Vogelwelt.

Herausgegeben von Günther Steinig.
Safari-Verlag Berlin 1963, 503 Seiten mit 32 Farbbildern nach J. Gould, 32 Fotos und 32 Abb. nach Holzschnitten. Preis 29,80 DM.

Das Buch bietet eine Auswahl der in der 2. Auflage (ab 1876 erschienen) von „Brehms Tierleben" enhaltenen Schilderungen über „exotische" Vögel im Neudruck. Der Kenner wird sie mit Genuß lesen. Dem Laien ist jedoch sehr zu empfehlen, zunächst das dem Buch beigegebene Vorwort zu studieren, um zu wissen, aus welcher Zeit und Geisteshaltung heraus diese Schilderungen entstanden sind. Die beigegebenen Farbbilder können freilich die Pracht der Gouldschen Originale nur erahnen lassen. Die in den Text eingefügten Schwarz-Weiß-Abbildungen sind einige der aus dem „alten Brehm" bekannten Holzschnitte von Mützel und Kretzschmer. Leider kann man die Herkunft der z. T. guten Fotos — größtenteils Zooaufnahmen — aus dem angefügten Quellenverzeichnis nicht eindeutig ersehen. Trotz vielfacher Hinweise hat sich die Unsitte der ungenügenden Autorenangaben bei Aufnahmen immer noch nicht aus dem populärwissenschaftlichen Schrifttum verdrängen lassen. Die geschmackvolle Aufmachung des Buches wird nicht nur dem Vogelkenner, sondern auch dem Bibliophilen Freude machen. E. Bezzel

Oliver L. Austin, Die Vögel der Welt.

Herausgegeben von Herbert S. Zim. Deutsche Bearbeitung von Heinz Wermuth. Mit über 800 farbigen Darstellungen von Arthur Singer. Copyright 1961 by Golden Press, Inc. Deutschsprachige Ausgabe Droemersche Verlagsanstalt Th. Knaur Nachf. München / Zürich 1963, p. 1—317. Preis 58,— DM.

In diesem ganz herrlichen Werk werden die Vögel der ganzen Welt in ihrer Vielfalt der Gestalten und Farben von Künstlerhand dargestellt und jede Gruppe nach Bau, Lebensweise und Verbreitung eingehend behandelt. Von jeder Familie wird mindestens eine Art, meist aber mehrere farbig wiedergegeben und besprochen. Den Text zu diesem einmaligen Werk schrieb Dr. Oliver Austin, ein durch seine Monographien über die Vögel von Neufundland, Korea und Japan bekannt gewordener Ornithologe. Die prachtvollen Bilder lieferte der Kunstmaler Arthur Singer, der mit dieser hervorragenden Leistung erstmals an die Öffentlich-

 Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

keit getreten ist und der durch diese wundervolle Arbeit den berühmtesten Vogelmalern früherer Zeiten, wie John Gould und manchen anderen unbedingt an die Seite gestellt werden kann. Das Werk wird eingeleitet durch ein Geleitwort von Prof. Dr. Stresemann und ein Vorwort des Verfassers. Der Einleitung sind zwei Kartenbilder beigegeben, von denen das erste die großen Faunengebiete der ganzen Welt wiedergibt, aufgelöst in die nearktischen, paläarktischen, äthiopischen, neotropischen, orientalischen, australischen und ozeanischen Areale, und das zweite einen Vergleich der Artenzahlen in den einzelnen Vogel-Ordnungen nach den Fossilfunden, beginnend in der oberen Kreide, vermittelt, zusammengestellt nach Angaben von Pierce Brodkorb. Sodann beginnt der systematische Teil des Werkes, anfangend bei den Schnepfenstraußen, *Apterygiformes*, und endend mit den Singvögeln, *Passeres*. Abschließend folgt dann noch ein Literaturverzeichnis, in welchem bei der Aufzählung der Zeitschriften bedauerlicherweise weder die Verhandlungen noch der Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern aufgeführt werden. Auf vier Einbandseiten findet sich noch eine Fülle von Vogeleiern abgebildet, so daß auch diese bildmäßig noch zu ihrem Recht kommen. Ein ganz einmaliges, prachtvolles Werk also, für das dem Verfasser Dr. Oliver Austin sowie dem Künstler Arthur Singer und der Droemerschen Verlagsanstalt der Dank aller Vogelfreunde gebührt.

A. Laubmann

Dr. Ulrich A. Corti, Juravögel. Die Brutvögel des schweizerischen Jura.

Verlag Bischofberger & Co., Chur/Schweiz, 1962. 320 Seiten Text mit 7 Bildbeigaben und 4 Verbreitungskarten.

Dr. Ulrich A. Corti, der Verfasser dieses wiederum ganz ausgezeichneten Werkes über die Vogelwelt der Schweiz, hat uns schon seit vielen Jahren mit einer Reihe herrlicher Standardwerke über die Vogelwelt der Schweiz beschenkt, so „Mittellandvögel", Bern 1932; „Bergvögel", Bern 1935; „DieVögel des Kantons Tessin", Bellinzona 1945; „Führer durch die Vogelwelt Graubündens", Chur 1947; „Einführung in die Vogelwelt des Kantons Wallis", Chur 1949, und „Die Vogelwelt der schweizerischen Nordalpenzone", Chur 1951. Der Inhalt des Bandes über die Juravögel gliedert sich in die folgenden Abschnitte: Vorwort; Kurze Kennzeichnung des schweizerischen Juragebirges; Charakteristik der jurassischen Vogelwelt; Höchstbeobachtungen im schweizerischen Jura; Phänologisches Spektrum; Systematischer Teil; Literaturverzeichnis; Literaturnachträge; Index der wissenschaftlichen Vogelnamen; Index der deutschen Vogelnamen und Index des noms francais. Die Angaben über die Verbreitung sind in die verschiedenen Jura-Abschnitte aufgeteilt, wodurch der Einblick in das Verbreitungsareal der einzelnen Arten außerordentlich übersichtlich gestaltet wird. Ebenso vielsagend ist das überaus reichhaltige Literaturverzeichnis. Nicht unerwähnt sollen dabei auch die schönen Schwarzweißbildbeigaben nach Aufnahmen von Hugo Großenbacher, Olten, und einige Zeichnungen von Kunstmaler Franz Murr, München, bleiben. Alles in allem also wieder ein hervorragendes Werk, das eine Fülle von wichtigen Einblicken in die schweizerische Vogelwelt vermittelt und das sich den 5 bereits vorausgegangenen Werken des verehrten Autors über

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern

die Vogelwelt der Schweiz würdig anschließt. Wir gratulieren aus diesem Grunde dem Autor Dr. Ulrich A. Corti herzlich zu diesem neuen Erfolg und danken ihm und ebenso auch wiederum dem Verlag Bischofberger & Co. in Chur für die geleistete ausgezeichnete Arbeit.

A. Laubmann

Günther Niethammer, Die Einbürgerung von Säugetieren und Vögeln in Europa. Ergebnisse und Aussichten.

Unter Mitarbeit von Jochen Niethammer und Josef Szijj. Verlag Paul Parey Hamburg und Berlin 1963. 319 Seiten mit 54 Abb., 26 Verbreitungskarten, 5 Tabellen. Preis Ganzleinen 54,— DM.

Es ist sehr zu begrüßen, daß sich Niethammer der Mühe unterzog, eine Gesamtdarstellung der bisherigen Einbürgerungsversuche und der geglückten künstlichen Ansiedlungen von Säugern und Vögel zu geben. Das Buch gliedert sich in einen allgemeinen Teil (mit aufschlußreichen Übersichten, Betrachtungen über Sinn und Erfolg von Einbürgerungen, einem Kapitel über Tierparks usw.) und einen speziellen Teil. Dieser bringt die einzelnen hier erwähnenswerten Wirbeltiere in systematischer Anordnung. In geschickt geraffter Form wird die Chronik der Ansiedlung jeder Art erzählt, dann zusammenfassend kritisch gewürdigt. Unmittelbar folgen jeweils die nötigen Schrifttumszitate. Den Schluß bildet ein allgemeines Literaturverzeichnis und ein Index der Tiernamen. Im Text eingestreut sind Zeichnungen der hochqualifizierten Künstler A. Diller (Säuger) und F. Neubaur (Vögel). Das Werk dürfte jedem, der sich für Faunistik, ökologische und historische Tiergeographie, Naturschutz und Jagdkunde tiefergehend interessiert, bald eine unentbehrliche Fundgrube sein. Es füllt zweifellos eine auf diesen Gebieten vorhanden gewesene Lücke vortrefflich aus. Möge es bald viele Leser finden, auch solche, die sich noch immer zu wenig Gedanken über Faunenfälschung und ihre Folgen machten! In dieser Hinsicht kann einem Niethammers Buch einen heilsamen Schrecken darüber einjagen, in welcher Weise der Mensch bereits in den natürlichen Schöpfungsgang hineingepfuscht hat.

W. Wüst

Olin Sewall Pettingill, Jr. and Sally F. Hoyt, Enjoying birds in Upstate New York. An Aid to Recognizing, Watching, Finding, and Attracting Birds in New York State North of Orange and Putnam Counties.

Laboratory of Ornithology at Cornell University Ithaca, New York 1963. 89 Seiten.

Dr. Pettingill jr., Direktor des einzigartigen Cornell Laboratory of Ornithology, und seine Mitarbeiterin an diesem Institut, Frau Dr. Hoyt, gaben ein höchst ansprechendes Büchlein über die Vögel des Staates New York nördlich der City heraus, ein Bändchen, von dem im Mai 1963 bereits die 2. Auflage erschien. Es führt den Anfänger mit drüben vielfach bewährter Methodik, an der wir uns ein Beispiel nehmen könnten, in die Feldornithologie überhaupt und speziell in die Vogelwelt des Landes zwischen Erie-See, Adirondack Mts. und New York City ein. Der klare, präzise Text ist durch weit über 100 entzückende Strichzeichnungen, vor allem von Orville O. Rice und William C. Dilger, aufgelockert und noch anschaulicher gemacht. Auch für den ornithologisch versierten Besucher

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

des Staates New York ist die Schrift von hohem Wert, einmal wegen des 250 Arten umfassenden phänologischen Kalendariums und dann, weil alle vogelkundlich bemerkenswerten Gebiete des Bundesstaates beschrieben und durch Hinweise auf die zu erwartenden Vögel charakterisiert werden. Ein Verzeichnis der einschlägigen Literatur samt Schallplatten, Erläuterungen über das ornithologische Institut der Cornell-Universität und über die vogelkundlichen Vereinigungen des Landes runden den Inhalt des ungemein praktischen Führers ab. W. Wüst

Wolfgang Alexander Bajohr, camerajagd auf vogelwelt und wild.

Verlag Schaper Hannover 1961. 196 S. mit 107 Abbildungen auf 52 Tafeln. Preis 18,40 DM.

Es fragt sich, ob die Tätigkeit eines Tierphotographen vom Range W. A. Bajohrs in Naturschutzgebieten wünschenswert erscheint. Ganz gewiß besteht kein Bedürfnis nach einem Buch wie dem vorliegenden. Die darin wiedergegebenen Schwarzweißphotos sind zwar großenteils gut, bringen aber zu wenig Neues, um eine gesonderte Veröffentlichung zu rechtfertigen. In den meisten Fällen ist nicht einmal zu entnehmen, wer die betreffende Aufnahme gemacht hat, von technischen oder biologischen Daten keine Rede. Der Text enthält derart viele Fehler und Ungereimtheiten, daß es auch einem harmlosen Leser auffallen muß. Da werden unbedenklich Tertiärhügel als „Moränenlandschaft", Niedermoore als „Hochmoore", Heuschrecken als „Grillen", Haubentaucher-Eier als „ursprünglich bläulichgrün" bezeichnet, und so geht es fort. Vom Stil des Buches möchte der Referent lieber gar nicht sprechen. Doch würde er ihn auch Jugendlichen nicht empfehlen. Was hätte vollends „der gute alte Ringelnatz" dazu gesagt, wenn man ihm einen bekannten Vers Christian Morgensterns unterschoben hätte, wie Bajohr es tut? Selbst das Zitieren will offenbar gelernt sein. W. Wüst

Zeitschriften und Abhandlungen

Vorträge der II. Konferenz der Tschechoslowakischen Ornithologischen Gesellschaft in Prag im Juni 1962. Prag 1962, 166 S.

Der äußerlich anspruchslose Band enthält die gekürzten Texte der Vorträge, die auf der 2. Ornithologen-Konferenz in Prag gehalten wurden. Die Redaktion lag in den Händen von Dr. W. Cerny und B. Urbanek. Allen Arbeiten ist eine deutsche bzw. englische Zusammenfassung oder Übersetzung beigefügt.

Balat, F.: *Studien über das Nisten und die Populationsdynamik der Wasseramsel (Cinclus cinclus* L.); S. 19—21. Angaben über Neststand, Gelegebeginn, Gelegegröße, Verlustrate, Nestlingsdauer, Lebensalter und Reviergröße.

Bouchner, M.: *Verluste an Nestern, Eiern und Jungen im Brutverlauf bei einigen Singvögeln (Passeres)*; S. 23—34. 787 Nester von 20 Singvogelarten wurden auf einer Versuchsfläche in mehreren Jahren kontrolliert. Unter den Höhlenbrütern war der Anteil der verlassenen Nestern wesentlich geringer als bei den Freibrütern. Insgesamt erfüllten nur 52,9 % der

© Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.orn-ges-bayern.de

Nester ihre Aufgabe des Schutzes der Jungen bis zum Ausfliegen. Die Anzahl unbefruchteter Eier war bei den untersuchten Höhlenbrütern größer als bei den Freibrütern. Genaue Angaben über Zahl und Ursachen der Verluste werden in Graphiken ausgewertet.

CERNY, W.: *Die Kopfgefiedermauser der Lachmöwe (Larus ridibundus) im Zusammenhang mit geographischen und klimatischen Einflüssen;* S. 35 bis 48. Die Kopfmauser adulter Lachmöwen im Frühjahr dauert etwa 25 Tage. Vögel im 1. Winter setzen rund 2½ Monate später mit der Kopfmauser ein. Ein Drittel dieser Vögel trägt noch bis in den Sommer hinein eine weißgefleckte Kopfkapuze. Die Sommermauser der Kopffedern beginnt bereits Mitte Juli und ist gegen Ende August meist beendet. Der Vergleich mehrerer Winter zeigt, daß der Mauserbeginn im Frühjahr offenbar vom Wetter beeinflußt wird. Aus dem Vergleich ähnlicher Zählungen in Hamburg, Zürich und Prag geht hervor, daß auch geographische Mauserunterschiede eine Rolle spielen.

FERIANC, O.: *Zur Ökologie der Großtrappe (Otis tarda) in der Slowakei;* S. 49—54. Angaben von Brutverbreitung, Überwinterungsgewohnheiten, Brutverlauf, Gelegegröße und Jungenentwicklung. Eine Verbreitungskarte ist beigefügt.

FOLK, C.: *Über die Brutzeit, postembryonale Gewichtszunahme und Nahrung der Dohle (Corvus monedula);* S. 55—60. Gelegegröße (209 Nester), Eimaße und -gewicht (Eigewichte in großen Gelegen offenbar kleiner), Brutdauer (16 Nester), Jungenzahl (305 Nester) werden in Tabellenform dargestellt. Brutverlauf und Gewichtszunahme demonstrieren Graphiken. Nahrungsproben wurden mit der Halsringmethode gewonnen und untersucht.

FORMANEK, J.: *Zur Ökologie der Wasservögel im Budweiser Becken;* S. 61 bis 68. Brutbestand und Brutdichte zweier Teiche sowie Brutverlauf und Bruterfolg in Abhängigkeit von Pflanzenwuchs und Wasserverhältnissen werden zur Diskussion gestellt (*Anas platyrhynchos, Aythya ferina, A. fuligula, Gallinula chloropus, Podiceps cristatus* u. a. Arten).

HACHLER, E.: *Frühlingsankunft der Zugvögel in Südmähren während extremer Wetterverhältnisse;* S. 69—76. Die Wetterverhältnisse im Vorfrühling haben besonders Einfluß auf die Ankunftszeit derjenigen Arten, die im Mittelmeerraum überwintern (z. B. *Alauda arvensis*), während bei der Ankunft der Arten, deren Winterquartier südlich der Sahara liegt, eine derartige Beziehung kaum erkennbar ist. Die Ankunftsdaten werden in ungünstigen Jahren enger zusammengeschoben, doch bleibt die Reihenfolge der Arten im wesentlichen erhalten.

HANZAK, J.: *Nahrung und Ernährungsweise junger Nachtreiher (Nycticorax nycticorax) in südböhmischen Brutkolonien;* S. 77—87. Die Untersuchung beschränkte sich auf das Aufsammeln von Nahrungsteilen, die von den Jungen beim Ergreifen hervorgewürgt wurden oder von den Nestern fielen. Die Halsringmethode versagte völlig. Der größte Teil der Nahrung bestand aus fischereiwirtschaftlich wertlosen Cypriniden, während Schleie, Karpfen und Hecht nur mit 10 % vertreten waren. Der Anteil von Wirbellosen an der Nahrung konnte nicht ermittelt werden.

HAVLIN, J.: *Zur Kenntnis der Neststandansprüche der Stockente (Anas platyrhynchos);* S. 89—94. Von 482 Stockentennestern wurden 34 % zerstört. Aus der Auswertung der Neststandorte ergeben sich wertvolle praktische Hinweise zum Schutze der Enten. Ein Drittel der Stockenten brütet

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

in der Tschechoslowakei auf Bäumen. Nach Ansicht des Verf. scheint vielerorts nur der Mangel an geeigneten Bäumen (Kopfweiden) die Ursache dafür zu sein, daß diese Nistweise nicht weiter verbreitet ist.

HUDEC, K.: *Über die Bedeutung der Vögel im Kreislauf der Virus-Krankheit „Tahyna"*; S. 95—99.

KEVE, A: *Einige Erfahrungen über die Beziehungen der eingedrungenen Vogelarten zu der einheimischen Vogelfauna;* S. 101—108. In der Innenstadt von Budapest ist die Turteltaube *(Streptopelia turtur)* heute verschwunden; an ihre Stelle ist in großer Anzahl die Türkentaube *(Str. decaocto)* getreten. Ein direkter Kampf der beiden Arten um die Nistplätze konnte jedoch nur ausnahmsweise beobachtet werden. Hingegen sind Amsel *(Turdus merula)* und Türkentaube in Ungarn wie auch anderwärts scharfe Konkurrenten. An mehreren Stellen Ungarns siedelten Türkentauben sich neuerdings auch weit entfernt von menschlichen Siedlungen an. Als Konkurrent des eingewanderten Blutspechts *(Dendrocopos syriacus)* tritt vielerorts der Star *(Sturnus vulgaris)* auf.

KLIMA, M.: *Crista sterni during Ontogenesis of Birds;* S. 109—115.

MOSANSKY, A.: *Einfluß der Kulturlandschaft auf die Nidobiologie der Greifvögel (Falconiformes);* S. 117—124. Das Vordringen der Kulturlandschaft verursachte in der Ostslowakei glücklicherweise nicht immer eine rapide Abnahme der Greifvögel. Bei verschiedenen Arten kann eine Anpassung an die neuen Umweltverhältnisse beobachtet werden. Die Abnahme von geeigneten Nistplatzbiotopen führte mancherorts zu fast kolonieartigen Konzentrationen. Mit der Kultursteppe drangen aber auch verschiedene Wirbeltiere in die Wälder ein, die eine gute Nahrungsgrundlage bieten. Der Schutz der Greifvögel muß sich daher besonders auf die Erhaltung geeigneter Brutplätze konzentrieren.

SLADEK, J.: *Zur Nahrungsökologie des Hühnerhabichts (Accipiter gentilis) in der Slowakei;* S. 125—128.

TICHY, V.: *The influence of Birds on the Gradation of some injourious Insects;* S. 129—137.

URBANEK, B.: *Größe und Zusammensetzung der Stockentenpopulationen (Anas platyrhynchos) außerhalb der Brutzeit;* S. 139—147. Winterzählungen von Stockenten an der Elbe und der Moldau geben Aufschluß über Verteilung und Zusammensetzung der Winterpopulation, wobei u. a. der Einfluß des Wetters erkennbar wird. Die saisonalen Schwankungen des Geschlechterverhältnisses während des Winterhalbjahres stimmen im wesentlichen mit Feststellungen an anderen Orten überein. Der Anteil von Paaren und Trios unter den Überwinterern steigt von 65 % im Dezember auf 73 % im März.

WEBER, H.: *Der Verlust des roten Farbstoffes bei gekäfigten Kreuzschnäbeln (Loxia curvirostra) und Birkenzeisigen (Acanthis flammea) und seine Ursachen;* S. 149—162. Versuche mit Kreuzschnäbeln und Birkenzeisigen unter verschiedenen Bedingungen deuten erneut darauf hin, daß es bei beiden Arten vom Grad der Bewegungsfreiheit abhängt, ob der Vogel nach der Mauser oder nach künstlicher Rupfung rote, gelbrote oder gelbe Federn regeneriert.

Bezzel

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.orn-ges-bayern.de

The Wildfowl Trust, Thirteenth Annual Report 1960—61.

Hrsg. v. H. Boyd u. P. Scott, Dursley, Glos. 1962. Preis 17/6.

Der wie seine Vorgänger geschmackvolle und reichillustrierte Band enthält eine Reihe wichtiger Beiträge, die sich vornehmlich mit der Biologie und dem Schutz der Entenvögel befassen.

Wildfowl Research and Conservation in Europe in 1962. S. 19—46. Enthält eine kurze Zusammenstellung der Organisationen und laufenden Arbeiten zur Erforschung der Biologie der Wasservögel in den einzelnen Ländern Europas, jeweils von zuständigen Sachbearbeitern verfaßt. Leider muß man einen entsprechenden Bericht über Deutschland vermissen.

Matthews, G. V. T.: *Test of the possible social significance of „nonsense" orientation.* S. 47—52. Auflassungsversuche deuten darauf hin, daß das Orientierungsverhalten der Stockente offenbar nicht entscheidend vom Sozialverhalten beeinflußt wird. Einzelvögel hielten die für Slimbridge-Fänglinge übliche N-NW-Richtung bei und zeigten keine Tendenz, sich am unmittelbar südlich vom Auflassungsort befindlichen Rastplatz einem Schwarm wieder anzuschließen.

Marris, R. u. Ogilvie, M. A.: *The ringing of Barnacle Geese in Greenland in 1961.* S. 53—64.

Ogilvie, M. A.: *The movements of Shoveler ringed in Britain.* S. 65—69. Englische Brutvögel der Löffelente ziehen im Herbst in der Regel südwärts (SW-Spanien, Camargue, Mittelitalien); wenige scheinen Standvögel zu sein. Englische Winterfänglinge ergaben Wiederfunde aus dem Gebiet der Ostsee und der USSR. Offenbar erfolgt in England noch sehr spät im Herbst Zuwanderung nordöstlich und östlich beheimateter Vögel.

Boyd, H. u. Harrison, J,: *First-autumn dispersal of hand-reared Mallard.* S. 70—74. Der Vergleich der Wiederfunde diesjähriger Wildfänglinge mit denen gleichaltriger aufgezogener und inzwischen freigelassener Stockenten zeigt, daß letztere im Herbst eine weniger starke Tendenz zu weiten Wanderungen aufweisen. Diese Tatsache begünstigt den Aufbau lokaler Entenpopulationen mit Hilfe künstlich aufgezogener Jungvögel.

Roux, F.: *The migrations of wild Geese in France.* S. 74—78. Die Arbeit bietet einen kurzen Überblick über Winterquartiere, Zugrichtungen und Häufigkeit der einzelnen Wildgansarten in Frankreich.

Mills, D.: *The Goosander and Red-breasted Merganser in Scotland.* S. 79—92. Die Brutgebiete von Gänse- und Mittelsäger in Schottland schließen sich gegenseitig vielfach aus. Während der Gänsesäger die Oberläufe der Flüsse und kleine Seitenarme bevorzugt, brüten Mittelsäger in der Regel an den Unterläufen und in Meeresnähe. Auch die Winterquartiere der beiden Arten fallen nicht zusammen. Die Brutdichte des Gänsesägers wird an einigen Flüssen auf 2—3 Paare pro 18 km Flußlänge geschätzt. Nahrungsaufnahme und Feinde der beiden Sägerarten werden kurz besprochen.

Burton, P. J. K.: *Brent Goose population studies. 1960—61.* S. 93—98. 1960 war ein gutes Brutjahr für die dunkelbäuchige Form der Ringelgans *Branta b. bernicla.* Verf. schätzt die europäische Population auf 21 000 bis 26 000 Individuen. Von der Form *Branta bernicla hrota* überwinterten 1960—61 in Irland etwa 12 000 Ind., wozu noch etwa weitere 7000 aus dem Gebiet der Nordsee zu rechnen sind.

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

KARPOVITCH, V. N. u. SKOKOVA, N. N.: *Wildfowl research on the White Sea Coast.* S. 99—100. Englische Übersetzung und Zusammenfassung zweier russischer Arbeiten.

HARRISON, J. u. a.: *A gravel pit wildfowl reserve.* S. 101—108.

KUMARI, E.: *The wildfowl in the Matsalu National Park.* S. 109—116.

BURTON, P. J. K.: *The food supplies of Essex Brent in the winter of 1960—61.* S. 117—118.

OLNEY, P. J. S.: *The food habits of a hand-reared Mallard population.* S. 119—125. Trotz Kornfütterung während der Aufzucht ernährten sich später freigelassene Stockenten größtenteils von wildwachsenden Pflanzensamen und -früchten (Bestimmung nach Magenanalysen während der Schußzeit). 3 Pflanzen spielen bei den Analysen die wichtigste Rolle, nämlich Früchte von *Quercus robur, Sparganium erectum* und *Carpinus betulus.* Jährliche und jahreszeitliche Unterschiede der Nahrungszusammensetzung ließen sich feststellen.

POOL, W.: *Feeding habits of the Harlequin Duck.* S. 126—129.

JOHNSGARD, P. A.: *Evolutionary trends in the behaviour and morphology of the Anatidae.* S. 130—148. Auf Grund eines zusammenfassenden Überblicks über das gesamte Verhalten der Anatidae zeigt der Verf. folgende Hauptlinien der Evolution innerhalb dieser Familie auf: 1. Monomorphismus zu Dimorphismus in Gefieder, Stimme und Balz in Verbindung mit einer Entwicklungslinie von langer zu zeitlich begrenzter Paarbindung; 2. Wenig spezialisierte Nist- und Nahrungsanpassung zu hoher Spezialisierung, damit verbunden eine zunehmende Spezialisierung der Tauchweisen und Schnabelstruktur; 3. Von einem jährlichen Kleingefiederwechsel zu zwei jährlichen Mausern, gewöhnlich verbunden mit einer Unterscheidung von Pracht- und Schlichtkleid bei den Männchen; 4. Eine Evolutionslinie zu hoch spezialisierten Gefiederabzeichen (metallisch) schimmernde Federn, Flügelspiegel, bes. strukturierte Federn usw.), verknüpft mit epigamen Verhaltensweisen, die sich dieser optischen Signale bedienen. Bei der Diskussion der in der Arbeit zusammengetragenen Fakten wird man im einzelnen verschiedener Meinung sein können. Insbesondere scheint dem Ref. bei der Erörterung der Nistökologie Vorsicht geboten im Zusammenhang mit Evolutionsfragen, da hier die Variationsmöglichkeiten innerhalb der Arten je nach Umwelt sehr groß und noch lange nicht genügend bekannt sind.

STEININGER, F.: *Salmonella sp. and Clostridium botulinum in waterfowl and seabirds.* S. 149—152. Die interessante Arbeit gibt einen kurzen Überblick über Verbreitung, Auftreten und Infektionsmöglichkeiten von Salmonellen bei Wasservögeln in Europa. *Clostridium botulinum* war in mehreren Jahren Todesursache von Tausenden von Brandenten im Nordseegebiet.

Die wissenschaftlichen Beiträge des Bandes schließen mit mehreren kurzen Mitteilungen. Bezzel

Migration of Swimming and Shore Birds oft the Latvian SSR. Transact. Acad. Sci. Latvian SSR, 12, 1962. 146 S.

Die in diesem Bändchen zusammengestellten Arbeiten bilden kurze Ringfundauswertungen für die verschiedenen Wasservogelgruppen. Sie sind nach einheitlichem Muster abgefaßt, so daß man sich mit Hilfe der englischen Zusammenfassungen auch im russischen Text, soweit er Tabellen

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.orn-ges-bayern.de

und Karten betrifft, gut zurechtfindet. Jeder Arbeit ist eine detailierte Ringfundliste beigegeben sowie eine Karte über die wichtigsten Fernfunde und Beringungsorte. Einen Überblick über die Beringungstätigkeit in der Lettischen SSR gibt Z. D. Spuris. Michelsons bearbeitete die Ringfunde der Anatiden, wobei neben Fernfunden (eine Tafelente wurde aus Memmingen zurückgemeldet) auch Nachweise über Brutorttreue interessieren. Unter den Limikolen und Rallen, beide Gruppen von P. N. Blums bearbeitet, nehmen in den Fundlisten Kiebitz und Bläßhuhn, unter den Lariden (J. A. Viksne) die Bearbeitung der Lachmöwe den größten Raum ein (unter den Lachmöwen befinden sich sechs südbayerische Wintervögel). Eine kurze Fundliste in Lettland beringter Haubentaucher beschließt den Band.

Bezzel

Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und -tiere 1962.

Selbstverlag des Vereins, Jahrg. 27, 183 S. Für Mitglieder (Jahresmindestbeitrag DM 10,—) kostenlos.

Über dieses ausgezeichnete Jahrbuch noch viele lobende Worte zu sagen, hieße Eulen nach Athen tragen. Es bleibt nur zu bemerken, daß der neueste Band wieder mit gewohnt reichhaltigem Inhalt und in hervorragender Aufmachung vorliegt. Naturschützer und Biologen, Laien wie Wissenschaftler werden durch die Beiträge aus verschiedensten Fachgebieten angesprochen. Die Schriftleitung hat es wieder ausgezeichnet verstanden, die von vielen Seiten kommenden Bemühungen um den Schutz unserer Heimat zusammenzufassen und in Wort und Bild der Öffentlichkeit nachdrücklich vor Augen zu stellen, wobei auch hohe Persönlichkeiten zu Wort kommen. Die Ornithologie ist diesmal durch einen Beitrag von W. Wüst über die Ringdrossel und durch ein Bild aus der Meisterhand von F. Murr vertreten.

Bezzel

Jahrbuch 1962/63 des Deutschen Jugendbundes für Naturbeobachtung.

164 S., Tafeln und Tabellen. Preis DM 7,—. Hamburg 1963.

Unter den Beiträgen des Bandes aus allen Zweigen der Feldbiologie sind einige für den bayerischen Faunisten von Wichtigkeit. So vor allem die umfangreiche Studie über den Maisinger See, deren ornithologischer Teil von U. Nebelsiek bearbeitet wurde. In Fortführung der langjährigen Tätigkeit A. K. Müllers wird hier eine Zusammenfassung der ornithologischen Beobachtungen aus den Jahren 1960—1962 geboten. Der Vergleich dieser neuen Feststellungen mit den älteren Beobachtungen ergibt viele interessante Einzelheiten. Leider muß auch festgestellt werden, daß die Entwicklung bei einigen charakteristischen Brutvögeln des Gebietes (Lachmöwe, Schwarzhalstaucher) ungünstig verlief. Bemerkenswerte Feststellungen enthält auch der Bericht zur Avifauna des Bayerischen Waldes von J. Diem und I. Müller (Beobachtungen von Schreiadler, Habichtskauz, Rauhfußkauz, Sperlingskauz, Dreizehenspecht u. a.). Ornithologische Beobachtungen aus dem Fichtelgebirge faßt ein Beitrag von H. H. Müller zusammen (Beobachtungen von Zitronenzeisigen!). Weitere Beiträge enthalten ornithologische Beobachtungen aus der Schwäbischen Alb und vom Seeburger See in Südniedersachsen. Besondere Anerkennung verdient der große Idealismus, der zur Herausgabe des Bandes unter persönlichen Opfern nötig war.

Bezzel

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

Delta Waterfowl Research Station. Sixth Seminar on the Breeding Biology of Waterfowl; 2.—4. August 1962. 11 S.

Die anläßlich des 6. Seminars über Brutbiologie der Wasservögel in der Delta Waterfowl Research Station, Delta, Manitoba, gehaltenen Referate hat F. McKinney zu einem kurzen „report" zusammengestellt. Die behandelten Themen sind z. T. von allgemeinem Interesse, so daß ein kurzer Hinweis angebracht erscheint, zumal die Schrift nur über die Research Station und nicht im Handel bezogen werden kann. Folgende Themen greifen wir heraus:

F. McKinney, Paarbildung und Revierverhalten bei der Löffelente *(Spatula clypeata).* P. Ward über Paarverhalten und Revierverhalten beim amerikanischen Bläßhuhn *(Fulica americana).* G. Cornwell über Helminthiasis bei Wasservögeln (vor allem bei Tauchenten der Gattung *Aythya* scheint Wurmbefall eine nicht zu unterschätzende Bedeutung als Todesursache zu haben). D. Warner berichtete über den gegenwärtigen Stand der Erforschung von Tierwanderungen mit Radiosendern. Trotz größter technischer Schwierigkeiten wurden bereits für mehrere Säuger- und Vogelarten transportable Sender mit Erfolg verwendet, um über Wanderungen, Verhalten, aber auch physiologische Erscheinungen Aufschluß zu erhalten. Als überraschendsten Ausblick diskutiere Warner die Verfolgung von Zugvögeln auf ihren Wanderungen durch Empfänger, die in einem Erdsatelliten untergebracht sind. H. Nelson berichtete über Brutdichte und Verluste bei Enten in Abhängigkeit von der Vegetation. G. Matthews und D. Heyland gaben Ergebnisse ihrer Orientierungsversuche an Stockenten und anderen Schwimmenten bekannt. Ein reiches Literaturverzeichnis schließt den Bericht ab. Bezzel

Steinbacher, J. (1962): *Beiträge zur Kenntnis der Vögel von Paraguay.* Abhandlungen der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft (herausgegeben von Prof. Dr. Wilhelm Schäfer). 502 Frankfurt/Main, S. 1 bis 106. — Jeder Fachgenosse, der sich besonders für die Vogelwelt Südamerikas interessiert, wird sich freuen, wenn er diese ganz ausgezeichnete Arbeit von Dr. Joachim Steinbacher über die Vögel von Paraguay in die Hände bekommt. Das sich heute auf die Museen von Frankfurt am Main und von Bonn verteilende Balg-Material wurde seinerzeit von J. Unger, der inzwischen verstarb, und von dessen Sohn J. Unger in einer Höhe von 1307 Bälgen im Gran-Chaco-Gebiet von Paraguay aufgesammelt und ist heute mit 666 Exemplaren im Senckenberg-Museum in Frankfurt am Main und mit 641 Bälgen im Museum Alexander Koenig in Bonn aufbewahrt. Nach einer kurzen Einleitung beginnt der allgemeine Teil mit einem Einblick in den Ablauf der ornithologischen Erforschung des Gebietes in der Zeitspanne von Prof. Dr. H. Krieg bis J. Unger. Dann folgt eine Schilderung des Sammelgebietes, aufgeteilt in nähere Angaben über die Lage, das Klima, die Bodengestalt, die Vegetation und die Siedlung. Der sodann folgende Abschnitt zur Ökologie und Ethologie ist aufgeteilt in die Kapitel Material, Biotope, Standort-Veränderungen, Massenwechsel, Bruthinweise, Brutzeit (Gonaden aktiv), Ruhezeit (Gonaden inaktiv), Brutzeiten, Brutauslösung, Brut und Mauser und abschließend noch Augenfarbe. Nach kurzer Behandlung der Zoogeographie beginnt der Verfasser mit dem systematischen Teil der Arbeit, in welchem die einzelnen aufgesammelten Arten in eingehender Weise behandelt werden. Der Nachweis von 266 Ar-

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern; download unter www.orn-ges-bayern.de

ten gegenüber 157 bisher bekannten im Sammelgebiet schließt 16 Neu-Nachweise für Paraguay und 10 speziell für den Westen des Landes, den Chaco, ein. Als neue Rasse konnte *Ortalis canicollis* subsp. nov. aus der Familie der Hokkos beschrieben werden. Zum Abschluß folgt noch eine kurze Zusammenfassung und ein umfassendes Schriften-Verzeichnis.

Laubmann

Internationaler Rat für Vogelschutz, Deutsche Sektion. Bericht Nr. 2, 1962, p. 1—64.

Herausgegeben von der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz. Schriftleitung: Dr. Rudolf Drost, Wilhelmshaven. Zu beziehen nur durch die Buchhandlung Mettcker & Söhne, 2942 Jever, zum Preis von DM 2,50.

Der Internationale Rat für Vogelschutz, Deutsche Sektion, steht unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Rudolf Drost. Sekretär ist Dr. Claus König (Anschrift: 714 Ludwigsburg, Favoritenschloß). Der Rat setzt sich aus folgenden Organisationen zusammen: Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Vogelschutzwarten; Arbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten; Bund für Vogelschutz e. V.; Deutsche Ornithologen-Gesellschaft; Ornithologische Gesellschaft in Bayern; Landesbund für Vogelschutz in Bayern; Mellumrat, Schutz- und Forschungsgemeinschaft für oldenburgische Naturschutzgebiete e. V.; Verein Jordsand zur Begründung von Vogelfreistätten an den deutschen Küsten e. V. und der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain". Rudolf Drost und Claus König berichten „Aus der Arbeit der Deutschen Sektion des Internationalen Rates für Vogelschutz 1961/62". Von der Tätigkeit der deutschen Untersektion für Wasservogelforschung" schreibt Friedrich Goethe. Dann folgt ein Bericht über den Verlauf der XIII. Weltkonferenz des Internationalen Rates für Vogelschutz in New York vom 11. bis 15. Juni. Das Heft enthält dann noch folgende Arbeiten: Tätigkeitsberichte der Vogelschutzwarten von H. Brandt, H. Bruns, H. Gasow, W. Hahn, W. Keil und C. König; Naturschutzverordnung einst und jetzt, von Friedrich Burr; Untersuchungen über die Wirkung von Dipterex und Muscaron-Fliegenstreifen auf Vögel, von Wilfried Przygodda; Die letzten Goldregenpfeifer im deutschen Raum von Matthias Brinkmann; Naturschutzgebiet Südstrandpolder auf Norderney, von Kurt Panzke; Das Silbermöwenproblem auf Helgoland, von Gottfried Vauk; Glaswände als Gefahren für die Vogelwelt, von Claus König; Abwehr vom Star *(Sturnus vulgaris)* aus Weinbergsgebieten mit phonoakustischen Methoden, von Sebastian Pfeifer und Werner Keil. Anschließend folgen dann noch einige kurze Mitteilungen, Berichte aus dem einschlägigen Schrifttum und Nachrichten. Soviel mag genügen, um die Wichtigkeit dieses Berichtes zu betonen. Auf den ersten Bericht dieser Reihe konnten wir unsere Leser bereits im „Anzeiger" Band VI, Heft 4, p. 406, aufmerksam machen.

Laubmann

Bährmann, U. (1963): *Über die Proportionsverhältnisse einiger rabenartiger Vögel.* Zool Abh. u. Ber. Staatl. Mus. f. Tierk. Dresden 26, p. 187 bis 218. 16 Abb. und 6 graph. Darstellungen. — Die sorgfältige Arbeit stützt sich auf die Auswertung von 5000 Einzelmessungen an Skelettelementen und Integumentgebilden bei Nebelkrähe, Saatkrähe, Dohle, Elster und Eichelhäher. Aus der Fülle der sich hieraus ergebenden Fakten seien nur

 © Ornithologische Gesellschaft Bayern, download unter www.biologiezentrum.at

einige stichwortartig herausgegriffen: Die ♂♂ sind durchschnittlich größer als die ♀♀, wobei der Sexualdimorphismus bei der Elster relativ am größten ist. Die Hirnkapsel ist bei kleinen Arten der Familie *Corvidae* vergleichsweise größer. Das Flügelskelett verhält sich zum Restskelett bei Nebelkrähe, Saatkrähe, Elster und Eichelhäher negativ allometrisch. Die Flügelfläche in Beziehung zur Skelettsumme gesetzt ergibt bei der Saatkrähe Isometrie, bei den anderen Arten negative Allometrie. Die kennzeichnenden Merkmale des verschiedenen Flugverhaltens der einzelnen *Corvidae* ergeben sich in erster Linie aus Unterschieden im befiederten Teil des Flügels, weniger aus verschiedenen Skelettproportionen innerhalb der Vorderextremität. Die Allometrieverhältnisse der Hinterextremitäten sind gegenüber den Vorderextremitäten verschieden. Auch hieraus lassen sich wichtige biologische Schlußfolgerungen ziehen, da die biologische Anatomie der Hinterextremitäten für die Ökologie der Vögel von entscheidender Wichtigkeit ist. Die Arbeit, die sich nicht nur auf die Wiedergabe von bloßem Zahlenmaterial beschränkt, schließt mit einer umfangreichen Tabelle über die Maximal- und Minimalmaße der Skelettelemente und der Körperabmessungen der untersuchten Arten. Bezzel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologischer Anzeiger

Jahr/Year: 1963

Band/Volume: 6_6

Autor(en)/Author(s): Bezzel Einhard, Laubmann Alfred, Wüst Walter

Artikel/Article: Schriftenschau 574-587